

Mehr Demokratie wagen!

Museen und Gedenkstätten als historisch-politische Begegnungsorte

Tagung des Arbeitskreises Außerschulische Lernorte der Konferenz für Geschichtsdidaktik

16. und 17. April 2026

Anmeldung bis 31. März 2026 unter igelmann@osnabrueck.de

Angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen stellt sich die pessimistische Frage, ob Demokratiebildung ein Auslaufmodell ist. Im deutschsprachigen Raum ist die politische Bildung eng mit der historischen verbunden. Insbesondere im Kontext der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen hat sich parallel zur umfangreichen Forschungsarbeit – in Wissenschaft wie als lokaler Graswurzelbewegung – über die Jahrzehnte eine breite Landschaft erinnerungskultureller Begegnungsorte entwickelt, die Herzstücke historisch-politischer Bildung sind. Und obwohl empirisch längst belegt ist, dass ein Gedenkstättenbesuch nicht automatisch gegen rechte und menschenfeindliche Ideologien „immunisiert“, so werden diese Einrichtungen doch im Wege einer kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte über das Gedenken an die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen hinaus zu zentralen Bausteinen für ein besseres Verständnis der Demokratie als schützenswerter Gemeinschaftsform.

Gedenkorte als Lernorte dienen mithin neben der historischen Aufklärung auch der Vermittlung demokratischer Werte, etwa durch Gedenkveranstaltungen und pädagogische Angebote, die das Bewusstsein für Menschenrechte, Toleranz und Zivilcourage fördern sollen. Umso bitterer ist die Erkenntnis, dass das Amalgam einer intensiven, über Jahrzehnte reichenden Aufarbeitung offensichtlich nur eine allzu dünne Schutzschicht gegen Demokratiefindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus ausformen konnte. Die lange sicher geglaubte Demokratie scheint nicht mehr selbstverständlich Stabilität zu verkörpern.

Welche Rolle können unter diesen Bedingungen Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren etc. als historisch-politische Bildungs- und Begegnungsorte spielen? Welchen Herausforderungen müssen sie sich in ihren Aufträgen auf struktureller Ebene, aber auch in der alltäglichen Arbeit stellen? Verstehen sie sich als Trainingsräume für einen offenen gesellschaftlichen Disput? Können sie mithelfen, die von bestimmten Kreisen forcierten Polarisierungen und Freund-Feind-Schemata zu überwinden? Wie öffnen sie neue Räume für ein zivilgesellschaftliches Miteinander unter humanem Vorzeichen? Lässt sich mit ihrer Unterstützung wieder „mehr Demokratie wagen“?

MUSEUMSQUARTIER OSNABRÜCK

Lotter Str. 2
49078 Osnabrück
Tel.: 0541/323-2207 oder -2237
www.museumsquartier-osnabrueck.de



Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 11–18 Uhr
Samstag und Sonntag/Feiertag: 10–18 Uhr

Eintrittspreise (alle Häuser)

Erwachsene: 10 €
Ermäßigter Eintritt: 7 €
U18 / Osnabrücker Studierende und Geflüchtete: Eintritt frei
Gruppen (ab 12 Pers.): 9 € p.P.
Nur Villa_: 4 €

Verkehrsanbindung

Buslinien: Haltestelle Heger Tor, Linie M2, 15, weitere Infos unter www.vos.info

Barrierefreiheit

Ggf. Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS) oder weitere Sprachen auf Anfrage
Veranstaltungsorte sind mit dem Rollstuhl erreichbar.
2 Parkplätze, WC

Führungen/Begleitprogramm

Informationen über Schulklassenführungen, Werkstattprogramme und Exkursionen erhalten Sie unter mq4-vermittlung@osnabrueck.de

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung in der Villa_ sonntags 11 Uhr

OSNA
BRÜCK
Die Friedensstadt

MEHR DEMOKRATIE WAGEN!

MUSEEN UND GEDENKSTÄTTEN ALS HISTORISCH-POLITISCHE BEGEGNUNGORTS

TAGUNG DES ARBEITSKREISES AUßERSCHULISCHE LERNORTE DER KONFERENZ FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK

16. UND 17. APRIL 2026



MUSEUMSQUARTIER
OSNABRÜCK

Kunst.
Geschichte.
Gesellschaft.
Frieden.

DIE VILLA_

PROGRAMM

Donnerstag, 16. April 2026

10.30-12.00

Freie Führungsangebote

(Anmeldung erforderlich unter: gollmann@osnabrueck.de)

10.30 Angebot A „Gedenkstätte Gestapokeller“ (Schloss)

10.30 Angebot B „Die Villa_“ (Museumsquartier)

10.30 Angebot C „Felix-Nussbaum-Haus“ (Museumsquartier)

Opening

12.00 Empfang / Anmeldung / Erfrischung

Eröffnung

12.30 Begrüßung

Nils-Arne Kässens (Direktor Museumsquartier Osnabrück)

12.45 Einführung

Andrea Brait, Christine Gundermann (Sprecherinnen Arbeitskreis Außerschulische Lernorte) und Thorsten Heese (Museumsquartier Osnabrück)

13.00-13.45 Keynote

Iris Groschek, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte

1. Sektion

14.00-15.30 Ansprüche

Moderation: Frank Britsche, Leipzig

14.00-14:30

Museen als Lernorte für Frieden

Gabriele Danninger, Salzburg

14.30-15.00

Antifaschistische Waschmaschinen oder Orte kritischer Mündigkeit? Gedenkstätten und Spannungsfelder der Demokratiebildung

AK Räume öffnen

15.00-15.30

Mehr als „nur“ Technik: Historisch-politische Bildung in Industriemuseen

Arndt Macheledt, Heringen

15.30-16.00 Tee- und Kaffeepause

2. Sektion

16.00-17.30 Pädagogik

Moderation: Daniel Gollmann, Museumsquartier Osnabrück

16.00-16.30

Zwischen Normierung und Diskurs.

Herausforderungen der Lehrerprofessionalisierung für schulische Gedenkstättenbesuche

Felix Ostermann/Martin Schlutow/Christian Winklhöfer, Münster

16.30-17.00

Betroffenheit und/oder historisch-politisches Lernen - Erwartungen österreichischer Lehrkräfte an Gedenkstättenbesuche

Andrea Brait, Krems

17.00-17.30

Beziehungsarbeit als Voraussetzung und ein kritischer Blick auf Gegenwartsbezüge - Perspektiven von Gedenkstättenpädagog:innen auf Herausforderungen ihrer Arbeit

Freya Kurek, Köln

18.00

Empfang im Friedenssaal des Historischen Rathauses Katharina Pötter, Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück

Sprecherinnen des Arbeitskreises

Ausklang des Tages

Gespräche bei Getränken und Catering

Freitag, 17. April 2026

Start in den Tag

8.30 Ankommen mit Tee und Kaffee

3. Sektion

9.00-10.30 Orte

Moderation: Christine Gundermann, Köln

9.00-9.30

Vom Lern- zum Erinnerungsort - das Hadwig-Schulhaus der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Catrina Langenegger/Thomas Metzger, St. Gallen

9.30-10.00

Eine Villa_ für Demokratie.

Das Forum für Erinnerungskultur und Zeitgeschichte

Thorsten Heese, Osnabrück

10.00-10.30

Lernort Stasi-Zentrale. Archivpädagogik und historisch-politische Bildungsarbeit auf dem „Campus für Demokratie“

Nina Ziesemer, Berlin

10.30-11.00 Tee- und Kaffeepause

4. Sektion

11.00-12.30 Teilhabe

Moderation: Thorsten Heese, Osnabrück

11.00-11.30

Dialogräume schaffen im partizipativen Ausstellungsprojekt Anti-Anti 2.0

Franziska Dunkel, Stuttgart

11.30-12.00

Citizen Science als Methode zur Sichtbarmachung von NS-Gewaltorten

Edith Blaschitz, Krems

12.00-12.30

Denkmalvermittlung: Einführung in ein Feld zwischen Fachautorität und Partizipation

Zoë Hars, Bünde

Auf der Zielgeraden

12.30-13.30

12.30-13.15

„Mehr Demokratie wagen“ - eine Bilanz der Tagung Abschlussdiskussion mit

Sebastian Weitkamp, Gedenkstätte Esterwegen

Thorsten Heese, Museumsquartier Osnabrück

Oliver Plessow, Universität Rostock

Moderation: Christine Gundermann, Köln

13.15-13.30

Verabschiedung

14.00-15.30 Freie Führungsangebote

(Anmeldung erforderlich unter: gollmann@osnabrueck.de)

14.00 Angebot D „Gedenkstätte Gestapokeller“ (Schloss)

14.00 Angebot E „Die Villa_“ (Museumsquartier)

14.00 Angebot F „Felix-Nussbaum-Haus“ (Museumsquartier)